

121

1657 Mai 10., Bremgarten

A

SCHREIBEN [DES LANDSCHREIBERS DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, AN DEN LANDVOGT VON BADEN, JOHANN FRANZ REDING]

"Ich hab verschinen den 8. Martij Zu Baden dem hern mein gehabte Commission vohn ... [den zu Luzern versammelten] Ehrengsandten vohn lob. Catholischen ohrten vohrgewissen, undt glich nebet Jme undt h. landtschreiber [Johann Franz] Ceberg die Anglegenheiten [Verteidigungsmöglichkeiten] der graffschaft Baden" beraten helfen.

Da es ihm, [Zurlauben], aus gesundheitlichen Rücksichten aber nicht möglich gewesen sei, auf der wenig darnach abgehaltenen Konferenz [der IX kath. Orte und der Abtei St. Gallen] in Luzern zu erscheinen, habe er ihre oberwähnten Ueberlegungen schriftlich niedergelegt und den Gesandten überschickt. Eine Kopie davon lege er ihm bei. Erst kürzlich habe er davon Kenntnis erhalten, dass ihr damals ausgearbeitetes Projekt von den geheimen Kriegsräten von Luzern ratifiziert worden sei. In ihrem in der Folge an ihn ergangenen Schreiben hätten ihm die Kriegsräte u.a. befohlen, ihm, [Reding], mitzuteilen, dass, [damit sich niemand ohne sein, des Landvogts, Wissen vom Kriegsdienst drücken könne, "fürderlich die Jm Project angedeute Manschafft mit Tauff- und Zuname[n] aufgezeichnet" werde.

Konzept
AH 40, 221^v

122

1657 Oktober 28., Bremgarten

A

SCHREIBEN [DES LANDSCHREIBERS DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN], AN DEN ABT VON MURI, [AEGID VON WALDKIRCH]

Da - wie er aus der Beilage ersehe - allerhand "argwönige Zyttungen"¹ einlangen würden, die Schlimmes befürchten liessen, habe er ihm mitteilen wollen, "das by solcher Coniunctur vilichter ... das bäste sein möchte, wan man unverwylt die fruchten allerohrten der Freyen Embtern tröschen und zur abfuhr an sicherere ohrt uff den Nottfahl bereit

1)

halten würde". Morgen werde er daher auch den Untervögten diesbezügliche Befehle zugehen lassen.

Gestern abend hätten ihm, [Zurlauben], [Schultheiss und Rat von] Luzern [auch] im Namen der [übrigen] III Orte [SZ, UW und ZG] mitgeteilt, dass ihre Gesandten morgen abend hier in Bremgarten einträfen. Diese hätten Auftrag, hier den Bericht abzuwarten, ob sie nach Baden² weiterreisen oder aber wiederum nach Hause zurückkehren sollten. In diesem Zusammenhang hätten sie, [die IV kath. Orte], ihm "ein[e] sonderbahre Commission ufferlegt".

- 1) Man befürchtete damals ein neuerliches Aufflackern von Kriegshandlungen von seiten der neugl. Orte [1. Villmergerkrieg].
- 2) Die Gesandten der IV Orte begaben sich dann tatsächlich nicht nach Baden, weil dort Sebastian Peregrin Zwyer als Tagsatzungsgesandter Uris eingetroffen war und sie sich weigerten, mit diesem zusammen tagen zu müssen [Zwyerhandel], vgl. EA VI, 391.

Konzept
AH 40, 223

123

1654 April 23., Solothurn

A

BRIEF VON RITTER [HANS WILHELM] VON STEINBRUGG AN AMMANN
[BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Er könne sich diesmal kurz fassen, habe er ihm doch bereits am 14. ds. "sowohl betreffend die bundtnus [Bündniserneuerung mit Frankreich] als der volckhern [eidg. Söldner in franz. Diensten] halben" ausführlich Bericht erstattet. Besagten Brief habe er übrigens durch den Zürcher Boten befördern lassen. Er möchte dem damals Gesagten bloss noch beifügen, dass "wir [Schultheiss und Rat von Solothurn] die bundtnus von wordt Zue worth den 3ten Juli 1653 mit lud[w]ig dem 14den kein buchstaben cassiert verenderet [und] erneuerth haben wie unsere ... vofahren A^o [1]602 mit kung Henrich [IV.] gemacht. alle disputation oder Interesse der Künigen besitz gesez die decision derselbigen Jhme heimgestellt weder vom elsas noch [span.?] niderland ... kein meldung beim wenigsten nit gethan weilen es nit an uns stöth die decision rechtlich darüber zue thuen, weilen luzern das gesachen hat haben sy kein difficultet gemacht die bundtnus Zue erneuern. Was die [übrigen] loblichen [IV kath.] orth andriffet so wil der herr ambassador [Jean De la Barde] euch ein revers gaben sowohl gegen Mei-